

Annette Klosa-Kückelhaus

## Corona- und andere Partys

Dieser Text wurde bereits online unter „Stellungnahmen zur Sprache in der Coronakrise“ auf der Webseite des IDS veröffentlicht: <https://www.ids-mannheim.de/sprache-in-der-coronakrise> (Stand: 22.4.2020).

Seit Anfang des 21. Jahrhunderts gibt es im deutschen Sprachraum Masernpartys, seit Kurzem erst gibt es hingegen Coronapartys – zwei Bezeichnungen für Arten von Partys, die uns hier, ebenso wie weitere Bildungen mit dem Bestandteil *Party*, interessieren.

*Masernparty* (eine Lehnübersetzung aus engl. *measles party*) ist ein Neologismus aus dem Anfang des letzten Jahrzehnts, dessen Bedeutung im *Neologismenwörterbuch* des IDS Mannheim wie in Abbildung 1 gezeigt erklärt wird.

umstrittene Veranstaltung, bei der absichtlich nicht gegen Masern geimpfte gesunde Kinder von ihren Eltern mit akut an Masern erkrankten Kindern zusammengeführt werden, damit sich die ungeimpften Kinder auch anstecken und gegen die Krankheit immun werden

Abb. 1: Bedeutungsangabe im Wortartikel *Masernparty* im *Neologismenwörterbuch*

Ganz anders liegt natürlich der Fall bei *Coronaparty*: Wohl nur wenige Menschen würden auf eine Party gehen, um sich absichtlich mit COVID-19 zu infizieren. Eine Bedeutungsangabe für dieses Wort könnte folgendermaßen lauten: „gemeinsames Feiern meist junger Menschen trotz der und ggf. auch als eine Art Protest gegen die weitgehenden Kontakt- und Ausgangseinschränkungen während der Coronaviruspandemie“. Ein typischer Zeitungsbeleg aus der Anfangszeit der Coronakrise ist etwa der folgende, in dem durch die Verwendung der Anführungszeichen für das Wort *Coronaparty* signalisiert wird, dass es sich um einen neu eingeführten Begriff handelt:

Viele junge Erwachsene kümmern sich nicht um die Ansteckungsgefahr und verweisen schulterzuckend auf die milden Verläufe. [...] Ihnen kann die Krankheit kaum etwas anhaben, und genau so verhalten sie sich im Moment. Sie feiern „**Corona-Partys**“, die sie auf Instagram und Facebook zeigen. Da gibt es Bilder und Videos, auf denen junge Menschen lachend Corona-Bier trinken. WG-Partys statt Club. Grillen im Park statt Stammtisch in der Lieblingsbar. [www.zeit.de](http://www.zeit.de) (Stand: 17.3.2020)

Inzwischen, etwa einen Monat später, finden sich bei einer einfachen Google-Recherche viele weitere Belege aus Online-Medien, in denen *Coronaparty* quasi selbstverständlich ohne Anführungszeichen und auch nicht in der für viele Neologismen zunächst charakteristischen markierten Verwendung *eine sogenannte Coronaparty* gebraucht wird. Einige Überschriften aus Online-Medien aus der Zeit rund um Ostern 2020 verdeutlichen dies:

- Corona-Party in Regensburg aufgelöst, Marihuana sichergestellt ([www.wochenblatt.de](http://www.wochenblatt.de), Stand: 14.4.2020)

- Berlin: Mutter veranstaltet Corona-Party für Tochter mit über 30 Gästen (www.wunderweib.de, Stand: 14.4.2020)
- Polizei nimmt Gastgeber nach Corona-Party fest (www.bz-berlin.de, Stand: 12.4.2020)
- Corona-Party löst vermutlich Feuer aus (www.suedkurier.de, Stand: 10.4.2020)

Zwar gibt es sowohl Befürworter wie Gegner von Corona- wie von Masernpartys, doch sind letztere nicht verboten. Coronapartys allerdings sind es schon und werden dementsprechend von der Polizei aufgelöst, wie auch die oben aufgeführten Überschriften aus Zeitungsmeldungen bestätigen.

Weitere Zusammensetzungen mit *Party* als zweitem Bestandteil und einer Krankheitsbezeichnung als erstem Bestandteil sind in Tabelle 1 zusammengefasst.<sup>1</sup> Diese Bildungen könnte man (nach dem Vorbild der Bedeutungsangabe zu *Masernparty*) musterhaft etwa folgendermaßen erklären: „Zusammenkunft, bei der eine Infektion mit Krankheit X herbeigeführt werden soll“.

Daneben gibt es noch die Bildungen *Ansteckparty* und *Infektionsparty*, beides im Grunde Oberbegriffe zu den in Tabelle 1 genannten Zusammensetzungen. Nicht belegt sind dagegen die ebenfalls denkbaren Komposita *Bakterienparty* oder *Virusparty*. Insgesamt gesehen sind

Kompositum mit <i>Party</i>	Beleg aus dem „Deutschen Referenzkorpus – DEREKO“ des IDS
<i>Grippeparty</i>	Forscher und Mediziner haben eigentlich genug zu tun, weil die Schweinegrippe immer weiter um sich greift. Und da kommen jetzt Leute, die sich mit Absicht anstecken wollen – bei „ <b>Grippe-Partys</b> “. (Berliner Kurier, 28.7.2009)
<i>Rötelparty, Rötelnparty</i>	„In England hat man zu Zeiten, wo es noch keinen Röteln-Impfschutz gegeben hat, <b>Röteln-Partys</b> veranstaltet, damit sich die Kinder möglichst früh anstecken“, erzählt der Bozner Kinderarzt Dr. Franz Rottensteiner. (Dolomiten, 27.2.2008)
<i>Mumpsparty</i>	Abg. Frau Schmidtke (SPD): Ich zielte mit meiner Frage ein Stück weit darauf ab, dass es aufgrund des veränderten Risikobewusstseins auch gerade bei jungen Eltern zu beobachten ist, dass es sogenannte Masern- oder <b>Mumps-Partys</b> gibt, die eine richtige Unsitte zu werden drohen, so nach dem Motto, die Kinder sollen auf natürlichem Wege, sprich durch Erleben, durch Durchleben der Erkrankungen, zur Immunität geführt werden. (Protokoll der Sitzung des Parlaments Bremische Bürgerschaft am 28.5.2009)
<i>Pockenparty</i>	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutieren gemeinsam über die Vor- und Nachteile von Impfungen. [...] Ebenso Thema werden die sogenannten Masern- und <b>Pockenpartys</b> sein. Bei diesen Veranstaltungen treffen sich erkrankte Kinder mit gesunden, um sie anzustecken. Ziel dabei ist, dass die Mädchen und Jungen Masern und Pocken im Kindesalter durchmachen und dadurch für den Rest ihres Lebens Antikörper bilden. (Stuttgarter Nachrichten, 3.7.2015)
<i>Windpockenparty</i>	Ich bin für Impfungen. Ich sehe die behaupteten Nachteile nicht. Wir haben unsere Kinder selbstverständlich impfen lassen, wir impfen uns, wenn wir verreisen. Ich finde Eltern unverantwortlich, die kranke Kinder trotzdem in die Kita bringen, und halte <b>Windpockenpartys</b> für echten Irrsinn. (Die Welt, 20.4.2017)

Tab. 1: Komposita mit einer Krankheitsbezeichnung und *Party* im „Deutschen Referenzkorpus – DEREKO“<sup>2</sup>

allerdings alle in Tabelle 1 genannten Zusammensetzungen mit nur wenigen Treffern im „Deutschen Referenzkorpus – DEREKO“, das Wort *Masernparty* jedoch deutlich häufiger belegt, weshalb es auch im Gegensatz zu den anderen Wortbildungen als Stichwort im **Neologismenwörterbuch** des IDS aufgenommen ist.

Ein Wörterbuch wie das **Neologismenwörterbuch** dient vornehmlich der Beschreibung von Bedeutung und Verwendung der Stichwörter, bietet aber auch Zugang zu Sachinformationen (im Fall von *Masernparty* etwa, dass diese von den meisten Medizinern abgelehnt werden, weil eine Masernerkrankung

gesundheitlich wesentlich riskanter ist als eine Masernimpfung). Wenn wir nach einiger Zeit der weiteren Beobachtung *Coronaparty* als Stichwort ins Wörterbuch aufnehmen sollten,<sup>3</sup> so wird es auch in diesem Fall wichtig sein, im Wörterbuchartikel unter der Überschrift „Enzyklopädisches“ den nötigen Hintergrund zu erklären und anhand einer geeigneten Auswahl chronologisch angeordneter Belege zu illustrieren, von wem solche Partys veranstaltet wurden, aus welchen Gründen und wie solche Partys vom



Rest der Gesellschaft beurteilt wurden. Damit würde auch deutlich werden, warum das Stichwort überhaupt ins Wörterbuch aufgenommen wird, obwohl die Bildung selbst vielen anderen Komposita mit *Party* ähnelt: Das Wort *Coronaparty* ist nicht völlig aus sich selbst erklärbar, d. h. semantisch nicht durchsichtig.

Zu beobachten bleibt schließlich auch, ob sich ein neues semantisches Wortbildungsmuster nach dem Vorbild von *Coronaparty* im Sinne von „Party, die man der Krankheit X zum Trotz veranstaltet und besucht“ entwickeln wird oder ob es sich bei *Coronaparty* um einen Einzelfall handelt – was, wenn man sich die immensen Dimensionen an gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der gegenwärtigen Coronakrise vor Augen führt, zu hoffen ist!

## Anmerkungen

- <sup>1</sup> Ich danke Lotta Stähr für die zugrundeliegenden Korpusrecherchen. *Schnupfenparty* und *Hustenparty* sind im „Deutschen Referenzkorpus – DEREKO“ nicht belegt.
- <sup>2</sup> Vgl. hierzu [www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora.html](http://www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora.html) (Stand: 15.4.2020).
- <sup>3</sup> Zu „Wörtern unter Beobachtung“ im Neologismenwörterbuch vgl. [www.owid.de/docs/neo/listen/monitor.jsp](http://www.owid.de/docs/neo/listen/monitor.jsp) (Stand: 15.4.2020).